





























schwärzliches Ansehen hat. Die gewöhnliche gelbe Seitenstrieme des Thorax ist schmal und erweitert sich auch vor der Flügelwurzel nur wenig; sonst sind die Brustseiten ungfleckt; die Schwiele zwischen Flügelwurzel und Schildchen ist bei beiden Geschlechtern gelb; bei dem Weibchen finden sich außerdem die vielen Arten eigenthümlichen beiden gelben Linien auf der Mitte des Thorax; ein gelbes Seitenfleckchen vor der Quernaht findet sich bei keinem meiner Exemplare. Bei dem Weibchen ist das Schildchen gelb, aber an der Seite geschwärzt, während bei dem Männchen diese Schwärzung ausgedehnter ist und meist nur die Spitze freilässt. Hinterleib beiderseits tielschwarz, auf dem 3ten und 4ten Ringe mit ziemlich schmalen, aus der Hinterecke schief vorwärts gerichtetem Seitenfleck und einem Flecke am Hinterende des 5ten Ringes, welcher die Gestalt eines Kreisabschnitts hat; diese Flecke sind bei dem Männchen gewöhnlich und bei dem Weibchen ziemlich oft durch einen schmalen, gelben Randsaum verbunden. Die Beine sind vorherrschend schwarz, bei dem Männchen mehr als bei dem Weibchen; Wurzel und Spitze der Schenkel sind bräunlichgelb; die Schienen sind auf ihrer Mitte geschwärzt, so dass bei dem Männchen gewöhnlich nur das Basisviertel und die äusserste Spitze bräunlichgelb bleibt, während dagegen bei dem Weibchen gewöhnlich diese Schwärzung auf den Hinterschienen einen deutlichen, auf den Mittelschienen einen weniger deutlichen Ring bildet und an den Vorderschienen ganz fehlt. Vorderfüsse ganz schwarz; an den schwarzen Mittel- und Hinterfüßen ist bei dem Männchen gewöhnlich nur die alleräußerste Basis, und diese oft nur an der Unterseite braungelb gefärbt, während sich diese helle Färbung bei dem Weibchen viel mehr ausdehnt, so dass oft das ganze erste Glied hell gefärbt ist. — Flügel glasarlig; die vordern, dickern Adern und das Randmal mehr wässrigbraun als gelblich. — Ein in der Schweiz gefangenes Weibchen der v. Heyden'schen Sammlung ist dem der *Oxyc. amoena* sehr ähnlich. Es unterscheidet sich durch etwas erheblichere Grösse, rothbraune Färbung der beiden ersten Flügelglieder, durch die Anwesenheit eines kleinen gelben Seitenfleckes vor der Quernaht des Thorax, durch die vor der Flügelwurzel mehr erweiterte Seitenstrieme desselben und durch die grössere Breite der von einander getrennten, gelben Seitenfleckes des 3ten und 4ten Ringes; auch hat der 2te Ring einen ziemlich breiten, gelben Seitenrand. In allem Uebrigen glich es dem Weibchen der *Oxyc. amoena* vollständig. Ich bezweifle nicht, dass es einer selbstständigen Art angehört, welche ich indessen auf dies einzelne Exemplar nicht begründen mag.

